

## Die Heilslehre von Zimmermanns

*Die Lehre von Zimmermanns: Wer über eine erkannte Sünde keine Buße tut, sich nicht von ihr abwendet, nicht um Vergebung und Reinigung bittet, damit er Kraft bekommt, nicht wieder zu sündigen, wird zur Rebe, die sich vom Weinstock löst und weggeworfen wird. „Nur die Treuen erreichen das ewige Ziel.“ Dieses „Bleiben in Christus ... und im Glaubensgehorsam ist (nach Zimmermanns) vom Willen des Gläubigen abhängig ...“ (in: *Ausblick und Ausblick*, 1, 2017).*

### Was sagt die Schrift?

Meine Bibel lehrt: *Wer glaubt, wird selig*. Wir sind aus Gnaden gerettet allein durch den Glauben an Jesus Christus. Jesus hat mit seinem Blut für unsere Sünden bezahlt, er hat die Schuld und die Strafe am Kreuz auf sich genommen. Vor Gott sind wir vollkommen heilig, rein und gerecht. Sünde wird uns nicht zugerechnet, die einzig verbleibende Sünde ist der Unglaube. Für Gläubige gibt es kein „Strafgesetzbuch“, keinen Strafkatalog und keine Strafzumessung für Vergehen (1. Tim 1,9). Gläubige haben keine Angst vor ewiger Pein, sie handeln aus Liebe zu Gott, der uns die Schuld vergeben und die Strafe erlassen hat. Wir sind *nicht* gerettet und gerecht durch unsere Werke und Verdienste, durch die Erfüllung des Gesetzes oder durch irgendwelche Leistungen unsererseits, sondern einzig und allein durch die Gnade Gottes und das Verdienst Jesus Christus, der die Strafe auf sich genommen hat. ER allein hat alles getan, ER hat uns auserwählt, vorherbestimmt, berufen, errettet, erlöst, versöhnt, selig, heilig, rein und gerecht gemacht, ER allein hat uns alle Schuld vergeben, den Schuldbrief getilgt und uns das ewige Leben geschenkt, wir haben nichts dazu beigetragen.

Wer durch Taten und die Erfüllung des Gesetzes gerettet und gerecht werden will, der hat Jesus verloren und ist aus der Gnade gefallen (Gal 5,4). Die Gerechten sind der Sünde und dem Gesetz gestorben, den Gerechten ist kein Gesetz gegeben. Wir sind frei von Sünde, Schuld und Verdammnis, frei von der Herrschaft der Sünde, frei vom Gesetz der Sünde und des Todes. Jesus Christus hat das Gesetz für uns erfüllt, Jesus Christus ist das ENDE des Gesetzes. Er hat uns vor dem Zorn bewahrt, ER ist gekommen, uns selig zu machen, ER will, dass jedermann zur Buße kommt. Wir haben nicht *unsere*, sondern Christi Gerechtigkeit. Nichts kann uns verdammen, nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes. So steht es in meiner Bibel und in unzähligen Publikationen (zuletzt Antholzer).

Kommen wir zurück zur Argumentation Zimmermanns. Er behauptet, wir könnten das Heil (wieder) verlieren aufgrund einzelner Sünden, die wir nicht ausreichend bekennen und nicht unterlassen. Wenn wir das Heil verlieren können, dann müssen wir das Heil haben. Wie sollten wir das Heil erlangt haben? Durch Glauben oder Werke? Ist es aus Glauben, dann haben wir eine merkwürdig zweigeteilte Heilslehre: Das Heil *empfangen* wir als freies Gnadengeschenk allein durch den Glauben an Jesus Christus, das Heil *bewahren* wir durch Werke, durch einen sündfreien und heiligen Wandel. Doch Christus ist für *alle* Sünden gestorben: für vergangene, gegenwärtige und zukünftige. Außerdem lehrt die Schrift, dass die Gnade „mächtiger“ ist als die Sünde und dass wir die alte Natur, die stets zur Sünde neigt, behalten und insofern immer wieder in Sünde fallen können. In diesem Zusammenhang sollten wir zwischen statusmäßiger und praktischer Heiligung unterscheiden. Statusmäßig, als Kinder Gottes, sind wir vom Tag der Wieder-

geburt an, vor Gott vollkommen und auf ewig heilig, rein und gerecht, auch wenn wir im täglichen Leben immer wieder sündigen und uns um einen lebenslangen Prozess der praktischen Heiligung bemühen. Sünde kann die statusmäßige Heiligkeit und Gerechtigkeit vor Gott überhaupt nicht tangieren. Gott rechnet den Gerechten in Christus Sünde nicht (mehr) zu, Sünde will er mit der Rute heimsuchen (Psalm 89), mit einer zeitlichen Strafe oder Züchtigung. Gott hat alle Sünden der Menschheit auf Jesus geworfen, Er wurde zur Sünde gemacht, Er hat die Schuld und die Strafe für unsere Sünden

auf sich genommen, Er hat das Gesetz für uns vollkommen erfüllt und uns Seine Gerechtigkeit gegeben. Daher ist Gottes Heiligkeit und Gerechtigkeit Genüge getan, die Sünde wurde bestraft durch Jesus Tod am Kreuz. Insofern haben Gläubige nichts mehr zu befürchten. Eine Doppelbestrafung gibt es nicht. „So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus sind.“ (Röm 8,1)

Das eingangs angeführte Beispiel vom Weinstock wird hier von Zimmermanns falsch wiedergegeben und falsch interpretiert. In diesem bekannten Beispiel trennt der Herr zwischen Menschen, die Frucht bringen und Menschen, die keine Frucht bringen. Die Gläubigen bringen Frucht, die Ungläubigen und bloßen Namenschristen bringen keine Frucht. Wer keine Frucht bringt, ist nicht wiedergeboren, hat keine Verbindung mit dem Weinstock, mit Jesus Christus, und ist somit nicht errettet bzw. nie errettet gewesen. Sie haben das Heil *nicht* verloren, sie hatten das Heil *nie* erwirkt. Die Formulierung „wer nicht in mir bleibt“, meint nicht, dass ein wiedergeborenes Kind Gottes wieder verloren gehen kann, z. B. durch Sünde oder Abfall vom Glauben. Wiedergeborene *bleiben* in Christus. Nichts kann uns verdammten, nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes (Röm 8,33). Außerdem hat er deutlich gemacht, dass seine „wahren Jünger an seinem Wort bleiben werden (Joh 8,31). „Bleiben“ ist – neben der Liebe und dem Leid um Christi Willen – eines der Hauptkennzeichen der wahren Gläubigen. Gläubige sind Heilige/Gerechte *und* Sünder zugleich (Doppelcharakter). Sie sind gerecht „in Christus“, und sie sind Sünder in sich. Deshalb ist es nicht recht, echte Gläubige, die sich an die Schrift halten, als Sünder zu diffamieren. Vor Gott sind sie heilig, rein und gerecht – in Christus! Etwas anderes sind Personen mit einer „fleischlichen Gesinnung“ („aus dem Fleisch“, „im Fleisch“), Personen mit einer sündigen Einstellung und Lebensweise, die Sünde gutheißen und ausleben. Sie „haben nicht den Geist“ (Gottes), sie sind geistlich tot und sind demzufolge nicht gerettet (Röm 8, 9; 8,13), auch wenn sie beteuern, Christen zu sein.

Schließlich: Wo gibt es eine Bibelstelle, die zweifelsfrei belegt, dass man das Heil wieder verlieren kann? Jesus selbst hatte den Gläubigen verheißen, wer an ihn glaubt, wird in Ewigkeit nicht verloren gehen (Joh 10,28 f). Sollte ein Wiedergeborener das Heil (wieder) verlieren können, würde das bedeuten, dass Gott seine Gaben und Berufung bereut, die Neugeburt von Gott rückgängig macht (wie geht das denn?), den neuen Menschen in den alten Menschen zurückverwandelt, sein eigenes Kind, Christi Bruder und Christi Braut verstößt, die Verlobung löst, die Versiegelung aufbricht, sein Eigentum aufgibt, die Sündenlast wieder auferlegt, die statusgemäße und zugerechnete Heiligung, Heiligkeit und Gerechtigkeit „in Christus“, die geistlichen Segnungen, das ewige Leben und ewige Erbe, den Heiligen Geist (das Unterpfand unseres ewigen Erbes), die Bürgerschaft und die Wohnung im Himmel, die neue Stellung in Christus, das neue Leben und die göttliche Natur, die Kind- und Sohnschaft, die empfangenen geistlichen Gaben und die Gnade *wieder zurücknimmt*; die Gläubigen vom Leib Christi abschneidet, die Gläubigen, die er vor (!) Grundlegung der Welt (d.h. vor der irdischen Existenz, vor jeder möglichen Sünde) zu seinen Kindern erwählt, vorherbestimmt und gerechtfertigt hat, aus dem Buch des Lebens streicht, unser

geistliches Leben (wieder) tötet, die Kreuzigung des Fleisches rückgängig macht, die sündige Natur wiederbelebt, das Gesetz wieder aufrichtet, uns aus der Himmelswelt (wieder) ausschließt, uns aus dem Reich Gottes in das Reich der Finsternis zurückversetzt und somit einen völlig sinnlosen Heilsplan erdacht hätte. Für dieses fragile Heil ist Gottes Sohn Mensch geworden und ans Kreuz gegangen? Das ist Unfug. Die Schrift sagt das gerade Gegenteil. Gott lässt uns mitteilen, dass ER die Gläubigen und Gerechten *bis ans Ende bewahren* wird. Hier nur einige Beispiele:

ICH bin bei euch alle Tage *bis an der Welt Ende* (Mt 28, 20)

Johannes

Wer zu mir kommt, den werde ich *nicht hinaus stoßen* (6,37 ff)

ICH gebe ihnen das *ewige Leben*, und sie werden *nimmermehr umkommen* und niemand wird sie aus meiner Hand reißen (10,27 ff)

ICH werde den Vater bitten, dass der Heilige Geist bei euch sei *in Ewigkeit* (14,16)

ICH habe euch *erwählt* ... (15,16)

ICH habe sie *bewahrt*, bewahre DU sie ... (17,11.12.15)

Römer

... durch IHN *bewahrt vor dem Zorn* (5, 9)

Mit Gott *versöhnt durch den Tod* seines Sohnes (5,10)

Das ewige Leben ist *Gottes Gabe* (5,10)

Es gibt *keine Verdammnis* für die, die in Christus sind (8,1)

ER hat uns ausersehen, vorherbestimmt, berufen, *gerecht gemacht* und verherrlicht (8,29 ff)

GOTT ist für uns ... *Wer will uns verdammen? Wer will uns trennen* von der Liebe Christi? (8,31 ff)

Christus ist des Gesetzes *Ende* (10,4)

Gottes Gaben können Gott *nicht gereuen* (11,29)

ER wird euch *fest erhalten bis ans Ende* ... Gott ist treu (1. Kor 1,8.9)

Gott macht uns fest ..., er hat uns *versiegelt* (2. Kor 1,21)

ER wird das gute Werk *vollenden bis an den Tag Christi* (Phil 1,6)

Gott hat uns *nicht zum Zorn bestimmt*, sondern zum Heil durch Jesus Christus (1. Thess, 5, 9)

*ER bewahre euren Geist ... untadelig für die Ankunft unseres Herrn* (5,23)

Der Herr ist treu, *ER bewahre euch* vor dem Bösen (2. Thess 3,3)

ER hat uns *selig gemacht* (2. Tim 1,9)

Der Herr wird mich erlösen und *retten in sein himmlisches Reich* (4,18)

ER machte uns *selig* (Titus 3,5)

... aus Gottes Macht *bewahrt durch den Glauben zur Seligkeit* (1. Petr. 1,3 ff)

Gott hat uns berufen zur *ewigen Herrlichkeit* (5,10)

*Der HERR weiß die Frommen aus der Versuchung zu erretten* (2. Petr. 2,9)

Gottes Kinder *bleiben* in ihm (1. Joh 3,9)

Wer nun bekennt, dass Jesus Gottes Sohn ist, in dem *bleibt Gott* und er in Gott (4,15)

... wer von Gott geboren ist, den *bewahrt ER* und der Böse tastet ihn nicht an (5/18)

Hebräer

ER kann *für immer selig* machen (7,25)

nach Gottes Willen *geheiligt ein für allemal*...(10,10)

ER ist treu (10,23)  
 JESUS ist Anfänger und *Vollender* (12,2)  
 ICH will euch *nicht verlassen* ... (13,5)

*ER hat uns geboren* nach Seinem Willen ... (Jak 1,18.21)  
 ... *bewahrt in Jesus Christus* (Judas 1)  
 ER kann uns vor dem Straucheln *bewahren* (24)

Psalmen

Der Herr ... *verlässt seine Heiligen nicht* (38,28)  
 Er wird den Gerechten *nicht wanken lassen* (55,23)  
 ICH will *meine Gnade nicht von ihm nehmen* (89,31 ff)  
 Die Gnade des Herrn währt *von Ewigkeit zu Ewigkeit* ... (103,17)  
 Der Herr *hält alle*, die da fallen... (145,14).

Dazu kommen etliche Stellen im Alten Testament.

## Fazit

Zimmermanns lehrt das gerade Gegenteil. Nirgends gibt es einen Hinweis, dass das Heil nur bis zur nächsten (nicht bekannten) Sünde gilt. Nach Zimmermanns ist die Erlösung, die Errettung, das Heil mein eigenes Werk; Jesus hätte keine vollkommene und ewige Errettung für uns erwirkt. Das Heil wäre ständig in Gefahr, es gäbe keinerlei Heilsgewissheit. ICH muss immer etwas dazu tun. Schlimmer noch: Die Erlösung würde einzig und allein von mir abhängen, von meinem eigenen Willen, von meiner Kraft zur Selbstherrschaft. Nicht Jesus Blut hätte mich erlöst, sondern *meine* Anstrengung, mein Werk, mein Tun. Jesus wäre völlig umsonst gestorben. Doch die Schrift sagt, wer durch das Gesetz gerecht werden will, ist aus der Gnade gefallen und hat Christus verloren (Gal 5,4). Das ist eindeutig. Entweder wir vertrauen auf Jesus oder auf uns. Wer auf sich vertraut, ist verloren. Diese wenigen Zeilen von Zimmermanns führen Suchende bewusst auf einen Irrweg. Zimmermanns ist einer von vielen Irrlehrern der „Bibeltreuen“, die ein „anderes Evangelium“ predigen. Das ist nicht unerheblich, ständig treffe ich Menschen, die klagen, sie hätten keine Heilsgewissheit, ständig spreche ich mit Menschen, die nach Diversen Predigten im Radio „Gute Hoffnung“ völlig verzweifelt sind, weil ihnen die Heilssicherheit genommen wird. Diese Zweifel sind das Schlimmste, was Suchenden passieren kann. Sie fördern die unbiblische Lehre, das Heil in eigenen Taten und Werken zu suchen, eine Glaubenshaltung, die auf den Weg in die ewige Verdammnis führt. Während Paulus diese Irrlehren scharf kritisierte und den Gläubigen die Ängste durch die rechte (gesunde, heilsame, biblische) Lehre nehmen wollte, verbreiten diverse moderne „Bibeltreue“ derartige Irrlehren, Ängste und Schrecken in den Gemeinden und auf Konferenzen. Vergleichbare irreführende Botschaften finden wir bei Kauffmann, Ramel und Gassmann und vielen anderen (siehe „Christentum ohne Herz“, unter [www.Faith-Center-Hannover.de](http://www.Faith-Center-Hannover.de)) oder als Broschüre beim Faith-Center-Hannover: 0511 211 00 40 oder [info@alpha-press.de](mailto:info@alpha-press.de).

*Prof. Dr. Reinhard Franzke, März 2017, Erziehungswissenschaftler und Bildungsforscher*

